Selbstbildnis; Verso: Selbstbildnis (Studie)

Worum es geht

Otto Dix hatte sich im Ersten Weltkrieg als Freiwilliger gemeldet und wurde an der West- und Ostfront eingesetzt. In etlichen Zeichnungen und Gouachen dokumentierte er das Kriegsgeschehen, im Nachhinein erschien 1924 seine Folge »Der Krieg« mit 50 Radierungen (Inv. Nr. A 1948/576-625), in denen er die Gräuel und vor allem die Auswüchse der Giftgaseinsätze schonungslos zu Papier brachte und dabei emotionslos, fast wie ein Kriegsreporter, agierte. Dass die Geschehnisse jedoch nicht spurlos an ihm vorbeigegangen sind, zeigt das wie ein Totenkopf auf ein Lager gebettete Gesicht, das den Betrachter aus dunklen Augenhöhlen direkt fixiert. Hinter der maskenartigen Physiognomie verbirgt sich der Künstler selbst, wie er oben in der Darstellung auch handschriftlich vermerkt hat.

Titel	Selbstbildnis; Verso: Selbstbildnis (Studie)
Inventarnummer	C 1966/GL 1002
Medium	Zeichnung
Personen	Otto Dix (Künstler / Künstlerin)
Datierung	1915
Technik	schwarze Kreide
Material	Papier (verbräunt)
Maße	Höhe: 44,10cm(Blatt) / Breite: 34,10cm(Blatt)
Urheberrecht	VG Bild-Kunst, Bonn 2021
Status	Inventarisiert
Sammlungsbereich	Zeichnungen
Standort	Depot
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, erworben 1966 Land Baden-Württemberg

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?
Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite